

Große Resonanz beim Infoabend

Eine neue Willkommenskultur für Flüchtlinge

EMSDETTEN Mit solch einer Resonanz auf die überkonfessionelle Informationsveranstaltung der Kirchengemeinden und des Caritasverbandes am Montagabend in der Arche zum Thema "Willkommenskultur für Flüchtlinge und Zuwanderer" hatte wohl niemand gerechnet. Und es wird etwas Großartiges entstehen: Ein von vielen Händen getragenes Hilfsprojekt.



Die Arche war voll. Viele interessieren sich für die Situation der Flüchtlinge in Emsdetten. Foto: Axel Engels

Stefan Westerhorstmann und Ansgar Kaul, die die Moderation des Abends übernommen hatten, wären schon "mit 30 Besuchern mehr als nur zufrieden gewesen". Aber das Bedürfnis innerhalb der Emsdettener Bevölkerung, sich auf diesem Gebiet zu engagieren, ist offensichtlich viel größer. Sogar die eilig herbeigebrachten zusätzlichen Stühle reichten nicht aus.

Informationen

Wie die Situation in Emsdetten aussieht, darüber informierten Virginia Dellbrügge und Erika Leuteritz von der Stadt Emsdetten. Sie beleuchteten die Situation - von den Kindertagesstätten, über die an Schulen bis zu Wohn- und Lebensumständen der Menschen. Danach nutzten die Besucher in Kleingruppen die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und sich je nach Kompetenz oder Interesse einzelnen Projektgruppen anzuschließen. Ansprechpartner aus den Bereichen "Kleine Projekte", "Begrüßungskultur" sowie "Sprache und Öffentlichkeit" werden regelmäßig die weiteren Aktivitäten koordinieren, sodass sich aus diesem Abend ein von vielen Händen getragenes Hilfsprojekt entwickeln kann.

In den Räumen der AWO soll mit Unterstützung der Stadt Emsdetten ein Sprachcafé eingerichtet werden, für das bereits viele ehrenamtliche Helfer gefunden wurden.

An diesem Abend ging es eigentlich nur um die reine Information, und dafür war auch extra Bernard Hülsken von der Grevenener Flüchtlingshilfe gekommen, um über die Erfahrungen in der Nachbarstadt aus erster Hand zu berichten.

Rückendeckung

In Greven hat die Flüchtlingshilfe mit der Rückendeckung der katholischen Gemeinde sich längst von einer rein privaten Initiative zu einem ganz wichtigen Projekt der Hilfe und Verständigung über kulturelle Grenzen hinweg entwickelt.

"Sprache ist ein Schlüssel, um in die Gesellschaft hineinzukommen", stellte Bernard Hülsken klar. In Greven werden daher, mit tatkräftiger Unterstützung der VHS, Sprachkurse angeboten.

AUTOR

Axel Engels

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 24. März 2015, 15:43 Uhr

Aktualisiert: 24. März 2015, 18:24 Uhr

Orte: [Emsdetten](#)

THEMEN

[Caritas, Flüchtlinge](#)

Hier können sich die ehrenamtlichen Helfer je nach ihren Kompetenzen einbringen, beim gemeinsamen Treffen im regelmäßig stattfindenden Sprachcafé erste Kontakte knüpfen und im persönlichen Kontakt viel erreichen. Greven stehe wie auch Emsdetten vor einer großen Herausforderung. Schließlich hat sich die Zahl der Flüchtlinge im Zeitraum der letzten vier Jahre gleich verzehnfacht.